

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



Rosshorn 3068m

Hochtour Rieserfernergruppe mit Peter Storck, 30. Juli – 07. August 2017

Marcus Effert

Nachdem Uwe, Mark und Stefan jeweils mit Anhang schon die Woche vorher an verschiedenen Plätzen der Alpen urlaubten, fuhr ich mit Peter allein Samstagmorgen Richtung Süden. Uwe holten wir in Pfronten ab, Mark und Stefan wollten wir vor Ort treffen. Stefan musste dann leider wegen eines Bergunfalls der besonderen Art kurzfristig absagen (konnte eine Woche später aber glücklicherweise wieder den bekanntesten Berg der Pfalz, den Betze, besteigen), so dass wir zu viert starteten. Aufgrund der langen Fahrt gönnten wir uns am ersten sowie am letzten Tag noch eine Übernachtung im Antholzer Tal, in der schönen Enzianhütte, kurz vor der Passstraße zum Staller Sattel (Grenze Südtirol-Osttirol).

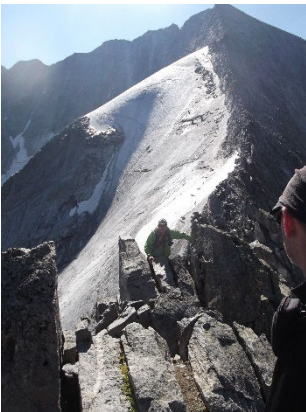
Sonntagmorgen mussten wir dann zunächst nach Antholz Obertal über 200 Höhenmeter absteigen bevor der Steig abging Richtung Rieserfernerhütte. Zunächst planten wir den direkten Weg zur Hütte zu nehmen, entschlossen uns dann aber über die Antholzer Scharte (2814m) aufzusteigen und noch den Magerstein als Gipfel mitzunehmen. Der Weg gestaltete sich dann aber wesentlich schwieriger und langwieriger als gedacht, den Magerstein konnten wir aus Zeitgründen, auch wegen eines aufziehenden Gewitters, dann leider nicht mehr machen, und so kamen wir kurz unterhalb des Fernerköpfels (3249m) an den finalen Abstieg zur Rieserfernerhütte (2791m). Dort wurden wir trotz später Ankunft noch hervorragend bewirtet und verbrachten einen schönen Abend.



Rieserfernerhütte vor Schwarzewand

Am nächsten Morgen mussten wir den gestrigen Abstieg wieder hoch, bestiegen über das schon genannte Fernerköpf den Schneeigen Nock (3358m) über einen recht anspruchsvollen ‚Weg‘, das Panorama war trotz etwas diesiger Sicht beeindruckend schön. Danach kam über ca. 1100 Höhenmeter der Abstieg zur schönen Kasseler Hütte (auch Hochgallhütte), wo wir 2 Übernachtungen geplant hatten, keine schlechte Wahl wie sich zeigte!

Dienstagmorgen planten wir eine Tour mit leichtem Gepäck zum Grauen Nöckl (3048m) unterhalb des Hochgalls, eine anspruchsvolle mehrstündige Tour mit teilweise ausgesetzten Stellen und herrlichen Aussichten auf die vergletscherten Wildgall, Hochgall und den am Vortag bestiegenen Schneeigen Nock mit Westlichem Rieserferner, einen immer noch beeindruckenden Gletscher. Beim Abstieg erfrischten wir uns dann im kleinen ‚Haussee‘, oberhalb der Hütte, der eiskalte atemraubende Gletscherzufluss brachte ruckzuck die Lebensgeister wieder zurück. Auf der schönen Terrasse vor der Hütte konnten wir schließlich bei herrlichstem Wetter unseren Flüssigkeitshaushalt wieder bestens in Ordnung bringen.

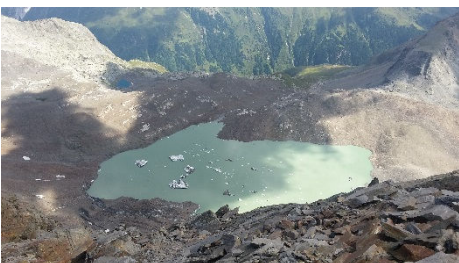


Graues Nöckl

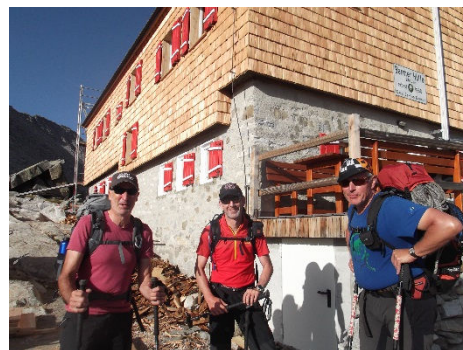


Magerstein, Fernerköpf, Schneeiger Nock und Westlicher Rieserferner

Donnerstag wartete dann die längste Tour auf uns, der Übergang zur Barmer Hütte. Der Arthur-Hardegen-Weg führt zunächst ohne größere Steigungen entspannt durch eine herrliche Hochgebirgslandschaft, bevor es dann wild und steil zum Lenksteinjoch auf 3084m hochgeht. Kurz vorher zweigten wir über ein Firnfeld ab zum Fuß des Lenksteins und bestiegen ihn in leichter Kletterei ohne Gepäck (3237m). Herrliche Ausblicke in die Dolomiten und zur Venedigergruppe und Großglockner in der gegengesetzten Richtung erwarteten uns auf dem Gipfel, beeindruckend auch der Tiefblick auf den Gletschersee, der an arktische Landschaften erinnert. Nach dem Abstieg konnten wir noch das Rosshorn (3068m) mitnehmen (siehe Foto am Anfang), bevor es über ausgesetztem Steig und eine steile drahtseilversicherte Klettersteigpassage auf den absteigenden Weg mit Schlussanstieg zur Barmer Hütte (2591m) ging, eine sehr gemütliche Hütte mit sympathischen Wirtsleuten, die heuer die erste Saison hier verbringen.



Blick vom Lenkstein



vor der Barmer Hütte, neu verschindelt

Am Donnerstag blieb dann nur noch der Abstieg über den neuösterreichisch ‚Osttirol 360°-Skiline-Trail‘, allerdings zunächst aufwärts über die Jägerscharte (2939m) und das Almerhorn (2986m) mit herrlichem Panoramablick.



Blick vom Almerhorn Richtung Großglockner

Nach der Jägerscharte sah man schon das Ziel, den Obersee, wo wir ein Auto für die Weiterfahrt zur Enzianhütte deponiert hatten. Ein erfrischendes Bad in selbigem See war dann obligatorisch. Nach dem abermaligen Einchecken in der Enzianhütte verbrachten wir noch einen Badetag am herrlich gelegenen Antholzer See, abends verwöhnte uns Hüttenwirt Stefan mit Brettljause und Edelvernatsch.

Fazit: Die Riesenerfernergruppe ist ruhig und nicht überlaufen, bietet herrliche Landschaften und lohnende Gipfelziele. Bei uns tat das durchweg sehr gute Wetter sein Übriges.



Blick auf den Antholzer See